

Staatsarchiv: Jahresbericht 2009 (Kurzfassung)

Gesetzgebung und Bauplanung

2009 wurden die Weichen für eine gedeihliche Zukunft des Staatsarchivs gestellt. Das durch eine Arbeitsgruppe sorgfältig vorbereitete Archivgesetz wurde in der Vernehmlassung positiv aufgenommen und am 30. November in erster Lesung durch den Kantonsrat verabschiedet. Das neue Archivgesetz soll auf 1. Januar 2011 in Kraft treten. Zudem erfolgten Abklärungen für eine Verlegung des Staatsarchivs vom Herisauer Obstmarkt ins Zeughausareal Ebnet. Die Volksabstimmung über den gesamten Baukredit findet am 7. März 2010 statt.

Zuwachs und Sicherung

Die Zugangskontrolle des Staatsarchivs weist 48 Positionen aus. Umfangreiche amtliche Ablieferungen erfolgten durch die Justizdirektion (Strafvollzugsmassnahmen 1958-2000), die Stiftungsaufsicht (Personalfürsorge-Stiftungen 1977-1998), das Arbeitsinspektorat (Firmendossiers 1942-2008), die Baubuchhaltung (Personal- und Lohnblätter 1945-2005) und die Stiftung Wirtschaftsförderung Appenzell Ausserrhoden (Akten und Protokolle 1984-2008). Die Abteilung Privatarchive wurde um das Archivgut des Appenzellischen Holzindustrievereins (1908-2004), des Appenzeller Blasmusikverbandes (1923-2009), des Kantonalverbandes der römisch-katholischen Kirchgemeinden (1955-2000) sowie um den Bestand Lehrerverein/Kantonalkonferenzen (1824-2000) erweitert. Kleine Nachlässe zur Viehhändlerfamilie Keller, Lutzenberg, zur Fuhrhalterfamilie Stricker, Herisau, zur Handlung Rechsteiner, Wald und zur Kaufmannsfamilie Zürcher, Bühler, widerspiegeln unterschiedliche Lebenswelten zwischen Säntis und Bodensee. Die Abteilung Sammlung wurde um genealogische Forschungsdokumentationen zu den ausserrhodischen Geschlechtern Knöpfel und Langenegger ergänzt.

Wertvolle Erfahrungen vermittelte das in Verbindung mit dem Grundbuchinspektorat durchgeführte Digitalisierungsprojekt zur Belegsicherung. Mit Kulturgüterschutzmitteln konnten eine zweite Serie historischer Kaufprotokolle mikroverfilmt sowie 134 Fassaden- und Konstruktionspläne zu bedeutenden Baudenkmalern digitalisiert werden.

Benützung und Verzeichnung

2009 wurden 482 Auskünfte an private Interessenten und öffentliche Stellen erteilt, 220 Archivbesuche registriert und 30 Vorträge oder Führungen ausgerichtet.

Fortschritte machte die EDV-Verzeichnung der häufig konsultierten Abteilungen Privatarchive und Altes Archiv. Erschlossen wurden sodann alle Entscheidprotokolle der kantonalen Gerichtsbehörden. Es sind dies die Spruchbücher des Ehegerichts (1803-1877), der Kriminalgerichte (1803-1974), der Bezirksgerichte (1877-1974), des Obergerichts (1859-1974) und des Jugendgerichts (1914-1972), insgesamt 545 Bände.

Begonnen wurde mit der Verzeichnung und der konservatorischen Aufbereitung des umfangreichen Fotoarchivs Werner Schoch, die unter ehrenamtlicher Mitarbeit von Fotograf Leo Brummer erfolgt. Die neue Datenbank zu „Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens“ soll ab 2011 im Internet zugänglich sein.

Kooperationen

In Zusammenarbeit mit Gemeinden, Kirchen und Unternehmen bemüht sich das Staatsarchiv um die Erhaltung des entsprechenden Archivguts, dem für die Gesamtüberlieferung ein grosser Stellenwert zukommt. Zum Abschluss kamen die von Anna Schneider und Antje Mai geführten Projekte zu den Gemeindearchiven Bühler und Stein. Die Reorganisation des Gemeindearchivs Urnäsch, dessen Bestände mit Schwergewicht auf Alp- und Forstwirtschaft bis ins Mittelalter zurückreichen, wurde Hans Hürlemann und Thomas Fuchs übertragen. Im Auftrag der katholischen Kirchgemeinde Herisau betreute Kathrin Hoesli die Nachführung des Pfarreiarchivs. Mit der Totalrevision des schweizerischen Kulturgüterschutz-Inventars wurde das Konzernarchiv der SEFAR Gruppe in Heiden als Firmenarchiv von nationaler Bedeutung anerkannt.

Forschung und Vermittlung

Das mehrjährige Projekt der von der Rechtsquellenstiftung des Schweizerischen Juristenvereins besorgten Landbuch-Edition konnte im Zeit- und Kostenrahmen abgeschlossen werden. Zur Fertigstellung des von Nathalie Büsser bearbeiteten Bandes „Appenzeller Landbücher“ wurde in Trogen und Appenzell eine Fachtagung durchgeführt. Das von Eugen Nyffenegger geführte Nationalfondsprojekt „Appenzeller Namenforschung“ konzentrierte sich auf die Aufarbeitung der historischen Belege und die wissenschaftliche Bearbeitung der Ortsnamen. Für das im Rahmen des Jubiläums AR◦AI500 angelaufene Projekt „Appenzellischer Geschichte in Zeitzeugnissen 1513/2013“ konnten die Leitplanken gesetzt, die Webplattform konzipiert und durch Hanspeter Strebel die ersten Zeitzeugnisse bearbeitet werden.